



Wirtschaft macht KLIMASCHUTZ

FAQ - Dialogforum „Wirtschaft macht Klimaschutz“

Was ist das Dialogforum „Wirtschaft macht Klimaschutz“?

Mit dem Ziel, die deutsche Wirtschaft zum Zweck des Klimaschutzes breit zu vernetzen, sollen Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche langfristig zusammenarbeiten. Im Rahmen des Dialogforums wurden konkrete Klimaschutzmaßnahmen für Unternehmen entwickelt, um so den Klimaschutz in der deutschen Wirtschaft im Hinblick auf nationale und internationale Zielsetzungen voranzutreiben. Durch eine möglichst breite Beteiligung der Wirtschaft wurden hierbei eine Vielzahl von Unternehmensperspektiven berücksichtigt und einbezogen. Ziel war es, vor allem ein gemeinsames Verständnis zu erlangen, wo es Zielkonflikte gibt und was nötig ist, um Klimaschutz konkret in Unternehmen umzusetzen.

Wer steckt hinter dem Dialogforum?

Zur Konzeption und Durchführung des Forums hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) EY (vormals Ernst & Young), das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie und das Ecologic Institut beauftragt. Begleitet wurde das Dialogforum von einem Steering Committee, welches aus Unternehmensvertretern, Politik und Wissenschaft bestand

Wer waren die Adressaten des Dialogforums?

Adressaten für die Teilnahme am Dialogforum und damit der Arbeitsgruppen waren MitarbeiterInnen aus Unternehmen oder Netzwerken aller Wirtschaftsbereiche. Diese sollten in ihrer Funktion an den Themen Klima-, Umweltschutz und/oder Nachhaltigkeit arbeiten.

Verpflichteten sich Unternehmen zu irgendetwas mit der Teilnahme am Dialogforum?

Mit der Teilnahme verpflichteten sich Unternehmen lediglich zur konstruktiven Mitarbeit in den Arbeitsgruppen. Daneben wurde eine möglichst große personelle Kontinuität der Teilnehmenden angestrebt. Eine generelle Akzeptanz der Emissionsminderungsziele der Bundesregierung wie auch der wissenschaftliche Konsens zum Klimawandel war Arbeitsbasis des Dialogforums.

Waren mit der Teilnahme am Dialogforum Kosten verbunden?

Die Teilnahme am Dialogforum und den damit verbundenen Veranstaltungen war kostenlos. Aufwand, der durch die Teilnahme entstand, bspw. Anreise oder Unterkunft bei AG-Treffen, wurde allerdings von den Teilnehmenden selbst getragen.

Wie kann ich mich, als Unternehmen bzw. dessen VertreterIn, am Dialogforum beteiligen?

Mit der Abschlussveranstaltung am 11. März 2020 wurde die Arbeitsphase des Dialogforums beendet und eine zentrale Phase abgeschlossen. Eine Anmeldung ist deshalb zum aktuellen Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Welcher Aufwand entstand für TeilnehmerInnen des Dialogforums?

Nach dem Start der Arbeitsgruppen bei der AG-Auftaktveranstaltung am 8. März 2018 in Berlin gab es wiederkehrende Arbeitsgruppentreffen, die circa alle 3 Monate bis Anfang 2020 an rotierenden Orten in der Bundesrepublik stattfanden (maximal 7 Treffen).

Welche Themen wurden im Dialogforum diskutiert?

Das Dialogforum bestand aus fünf themenspezifischen Arbeitsgruppen, in denen die teilnehmenden Unternehmen langfristig zusammenarbeiteten und gemeinsam Strategien und praktische Maßnahmen für Klimaschutz in Unternehmen entwickelten und umsetzten. Die AGs bearbeiteten folgende Themen:

- Unternehmensbezogene Klimaschutzziele
- Finanzbranche und Klimaschutz
- Circular Economy
- Klimafreundliche Lieferketten
- Innovationen für den Klimaschutz

Konnten auch neue Themen in die Arbeitsgruppen des Dialogforums eingebracht werden?

Ja, es war sogar gewünscht, dass im Laufe der Arbeit der AGs die anfänglichen Themen weiterentwickelt und an die Bedürfnisse und Themen der Unternehmen angepasst wurden. Speziell hierfür wurden die ersten Arbeitstreffen als Themenfindungsphase bezeichnet.

Welche Vorteile hatte ein Unternehmen von der Teilnahme am Dialogforum?

Die teilnehmenden Unternehmen hatten die Möglichkeit an einem vorwärts gerichteten und branchenübergreifenden Dialogformat mitzuwirken. In diesem Rahmen wurde die Möglichkeit geschaffen, hohes Klimaschutzengagement in **Geschäftsmöglichkeiten** zu verwandeln, bspw. durch entstehende Joint Ventures. Die Unternehmen wurden Teil eines branchenübergreifenden Netzwerkes, wodurch sie unter anderem die Chance erhalten haben, die **Kontakte zu Kunden und Zulieferern**, die ebenfalls TeilnehmerInnen am Dialogforum waren, zu vertiefen. Darüber

hinaus präsentierten sich die Unternehmen in der Öffentlichkeit als aktive und innovative Unternehmen und konnten mit ihrer Teilnahme in Publikationen oder auf ihren Webseiten werben.

Schließlich bestand die Möglichkeit, mit VertreterInnen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) oder anderen Ministerien in direkten Kontakt zu kommen und sich zu den Herausforderungen und Chancen von Klimaschutzmaßnahmen in den Unternehmen auszutauschen.

Was waren die Ziele und was mögliche Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Dialogforums?

In den Arbeitsgruppen arbeiteten die teilnehmenden Unternehmen langfristig zusammen um gemeinsam Strategien und praktische Maßnahmen für Klimaschutz in Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. Durch einen intensiven, interdisziplinären Austausch konnten unternehmensinterne Hemmnisse aller Art im Klimaschutz identifiziert, diskutiert und überwunden werden. Die einzelnen Arbeitsgruppen erarbeiteten neue Ideen, Initiativen und Maßnahmen Schritt für Schritt und setzten diese um. Die finalen Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen finden Sie unter der Rubrik "Downloads" zum herunterladen.

Mussten die teilnehmenden Unternehmen am Ende des Dialogforums irgendwelche Ziele erfüllen bzw. nachweisen?

Nein. Die zu entwickelnden Maßnahmen und Initiativen tragen zu den Klimaschutzzielen der Bundesregierung bei, es wurde aber kein spezifischer Beitrag oder eine Zielmarke definiert, die erreicht werden musste.

Was passiert mit dem Dialogforum nach 2020?

Die offizielle Laufzeit der Arbeitsgruppen des Dialogforums war bis Anfang 2020 beschränkt. Auf der Abschlussveranstaltung am 11. März 2020 wurden die in den Arbeitsgruppen entwickelten Ergebnisse vorgestellt. Diese können Sie unter der Rubrik "Downloads" herunterladen. Die Umsetzung der in den Arbeitsgruppen entwickelten Maßnahmen erfolgt auch noch über die Laufzeit des Dialogforums hinaus. Zudem werden sich auch vereinzelt Arbeitsgruppen nach der Abschlussveranstaltung weiter treffen und Arbeitsergebnisse auch in Zukunft weiterentwickelt.

Welche Rolle spielte das Steering Committee für das Dialogforum?

Das Steering Committee war ein beratendes Gremium für das Dialogforum. Mitglieder waren, neben Vertretern des BMU und des Projektteams, vor allem nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungsträger namhafter Unternehmen. Neben dem konzeptionellen Beitrag übernahmen Vertreter des Steering Committee unterschiedliche Aufgaben wie die Moderation der AGs.

An wen kann ich mich als VertreterIn der Presse wenden?

Für Fragen kontaktieren Sie bitte info@wirtschaft-macht-klimaschutz.de

Ansprechpartnerin BMU:

Julia Lehrhaft, MartieJulia.Lehrhaft@bmub.bund.de

Stand das Dialogforum im Zusammenhang mit dem Klimaschutzplan 2050?

Das Dialogforum ist eine selbstständige Plattform, die Unternehmen ergebnisoffen für den Klimaschutz zusammenbrachte. Mit der Teilnahme waren keine Bekenntnisse zum Klimaschutzplan 2050 verknüpft.

Welche Rolle spielten politische Akteure (Bundesregierung, BMU etc.) im Dialogforum?

Das BMU war Initiator des Dialogforums und damit Schirmherr. Die Leitung und vor allem Weiterentwicklung des Forums wurde allerdings durch das Steering Committee und die teilnehmenden Unternehmen selbst vorangetrieben. Es hat aber den Teilnehmenden durch die aktive Teilnahme von VertreterInnen des BMU die Möglichkeit des direkten Austausches mit der Politik ermöglicht.

Wie unterscheidet sich das Dialogforum von anderen Formaten, wie bspw. der „Weg in die <2°-Wirtschaft“?

Parallel fördert das BMU das Projekt „**Weg in die <2°-Wirtschaft**“ der Stiftung 2°- Deutsche Unternehmer für Klimaschutz und des WWF Deutschland. Ziel ist, die Machbarkeit einer <2°-Wirtschaft zu demonstrieren. Über einen Zeitraum von zwei Jahren erarbeiten die Förderunternehmen der Stiftung 2° und weitere ausgewählte Vorreiter-Unternehmen im Klimaschutz kooperativ Lösungen für zentrale Fragen auf dem Weg in die <2°-Wirtschaft und verankern konkrete Leuchtturmprojekte zur Emissionsminderung. Die Unternehmen aus den branchenübergreifenden Themenclustern Gebäude, Verkehr und industrielle Produktion (mit dem Schwerpunkt Metallverarbeitung) arbeiten dazu intensiv und entlang der Wertschöpfungskette zusammen. Die beiden zeitweise parallel laufenden Vorhaben **Wirtschaft macht Klimaschutz** und **Weg in die <2°-Wirtschaft** unterscheiden sich voneinander insbesondere durch die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen, die Zielorientierung und Laufzeiten. Nach dem Wunsch des BMU sollen sich die Vorhaben bestmöglich ergänzen und voneinander profitieren.

Wie unterscheidet sich das Dialogforum von anderen Formaten allgemein?

Der wesentliche Unterschied liegt vor allem darin, dass nicht wie bei anderen Projekten / Netzwerken, die Unternehmen oder Verbände unter sich bleiben, sondern das BMU (welches für Gesetzgebungen im Bereich Klimaschutz zuständig ist) und deren MitarbeiterInnen an dem Dialogforum teilnahmen und zu bestimmten Punkten Input gaben. Zudem ging es darum, gute bestehende Ansätze, die in Unternehmen entstanden sind, weiterzuentwickeln bzw. kollaborative Ansätze neu zu entwickeln.

Die Arbeitsgruppen

Unternehmensbezogene Klimaschutzziele

Die AG diskutierte über konkrete Beiträge der Unternehmen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens und deren Ansätze.

Finanzbranche und Klimaschutz

Die AG beschäftigte sich mit den aktuell genutzten Bewertungsmethoden von klimafreundlichen Investitionen und förderte den Austausch über die Bewertung von Klimarisiken und Geschäftschancen.

Circular Economy

Die AG beschäftigte sich mit Geschäftsmodellen der Kreislaufwirtschaft und ihren Business Cases. Dazu wurden bestehende Best Practices und relevante Themenfelder vorgestellt und diskutiert.

Innovationen für den Klimaschutz

Die AG beschäftigte sich mit den verschiedenen Phasen der Innovationsentwicklung in Unternehmen. Zu den einzelnen Phasen wurden jeweils Beispielprojekte und -methoden vorgestellt und die Erfahrungen der Unternehmen gesammelt und diskutiert.

Klimafreundliche Lieferketten

Die AG beschäftigte sich mit dem Thema Klimaschutz in Lieferketten und diskutierte mögliche Lösungen für unterschiedlichste Branchen.



Registrieren Sie sich jetzt für die Arbeitsgruppen unter:
www.wirtschaft-macht-klimaschutz.de

Ansprechpartnerin EY (Projektleitung):
Nadine Braun

Ansprechpartnerin BMU:
Julia Lehrhaft

Kontakt über info@wirtschaft-macht-klimaschutz.de



Twittern Sie unter **#DialogWmK** und folgen Sie uns **@DialogWmK**

Organisation des Dialogforums durch:



Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

